

# Blickpunkt

# cvjm

DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

*In dieser Ausgabe:*

<b>Blickkontakt</b>	<b>2</b>
<b>Angedacht</b>	<b>3</b>
<b>Quergedacht</b>	<b>5</b>
<b>Rückblick</b>	<b>6</b>
<b>Einblick</b>	<b>15</b>
<b>Kinder- und Jugendgruppen</b>	<b>21</b>
<b>Blick in die Welt</b>	<b>22</b>
<b>Ausblick</b>	<b>25</b>
<b>Blick nach oben</b>	<b>27</b>
<b>Termine</b>	<b>28</b>





*Junge Menschen  
finden im CVJM  
Orientierung und  
Heimat, indem sie  
die Gemeinschaft  
mit anderen und  
den Glauben an  
Gott erleben.*

## Kontaktzeiten

### Referenten

#### Dienstag:

09:00 - 12:00 Uhr  
Heiko Gnamm, Achim Großer  
14:00 - 17:00 Uhr  
Heiko Gnamm, Claudia  
Scharschmidt

#### Mittwoch:

09:00 - 12:00 Uhr  
Achim Großer  
13:00 - 17:00 Uhr  
Claudia Scharschmidt

#### Donnerstag:

09:00 - 12:00 Uhr  
Claudia Scharschmidt  
Heiko Gnamm, Achim Großer

#### Montag und Freitag

i.d. R. keine festen  
Kontaktzeiten, da die Tage  
durch Wochenenddienste  
teilweise vorbelegt sind.

### Schulsozialarbeit

#### Montag bis Freitag:

11:00 - 12:00 Uhr

### Verwaltung

#### Mo. bis Fr.:

9:00-12:00

#### Do.:

10:00-12:00

#### Mo.-Do.:

14:00-16:00

### Kontakt

#### Heiko Gnamm

Tel. 07141 97 14 -13  
heiko.gnamm@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Achim Großer

Tel. 07141 97 14 -12  
achim.grosser@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Claudia Scharschmidt

Tel. 07141 97 14 -14  
claudia.scharschmidt@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Kirsten Scheel

Tel. 07141 97 14 -16  
kirsten.scheel@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Verwaltung

Tel. 07141 97 14 -10  
service@cvjm-ludwigsburg.de  
Ulrike Bauer, Andrea Moses

### Bezirksjugendpfarrerin

#### Kerstin Hackius

Gartenstr. 17  
Tel. 07141 95 51 -90  
pfa.jugend@evk-lb.de

### Evangelisches Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg

Gartenstr. 17  
Tel. 07141 95 51 -80  
ejw@evk-lb.de

## Wir sind nicht zu erreichen...

**Claudia Scharschmidt:** 4.-6.10., 2.-5.11., 22.12.-5.1.

**Heiko Gnamm:** in Elternzeit vom 29.10. -3.1.

**Kirsten Scheel:** 30.10.-7.11., 22.12.-9.1.

**Achim Großer:** 2.-5.11., 29.11.-3.12.; 23.12.-7.1.



## Nicht vergessen...

Liebe Blickpunktleserinnen und -leser, wieder einmal feierten wir vor einigen Tagen Erntedank, dieses Fest, das ich eigentlich schon immer mochte. Mit prall gefülltem Körbchen bin ich als Kindergartenkind in den Gottesdienst gegangen, um am Altar meine Gaben für Bedürftige abzugeben. Geerntet hatten wir in den Sommermonaten all die leckeren Obstsorten - angefangen von Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren bis hin zu Kirschen und Pflaumen - und natürlich auch einige Salatköpfe und Radieschen, alles eben, was unser heimischer Garten so hergab.

Als „Ernte“ im eigentlichen Sinne hatte ich das damals aber nicht begriffen, denn unter „Ernte“ stellte ich mir immer das vor, was ich in den Ferien bei unserer Oma erlebt hatte: die Heu- und Getreideernte, das Auflesen der Kartoffeln auf dem Acker... Wie sehr genoss ich damals die Fahrt ganz oben auf dem Heuwagen, was für uns Kinder immer besonders aufregend war.

Ja „Ernte“ – das hatte lange Zeit etwas mit diesen schönen Erfahrungen zu tun. Dass Ernte auch Arbeit bedeutete: nämlich zu säen, zu wachsen, zu hegen und zu pflegen, kam erst später ins Bewusstsein. Und auch ein zweiter und eigentlich viel wichtigerer Aspekt, nämlich dass Ernte auch noch von etwas anderem – besser gesagt von jemand anderem – abhängt, wurde mir erst später wichtig. Wenn z.B. die Bauern baten: „Ach wenn es doch wieder einmal anständig regnen würde...“, dann wurde genau das ausgesprochen, was uns heute oft zu fehlen scheint: das Wissen um das Angewiesensein auf die Güte Gottes. Eine Haltung, die mich schon als Kind an diesen mit der Natur und dem Wachstum noch stärker verbundenen Menschen fasziniert hat.

Der geschnitzte Teller in der Küche meiner Großmutter mit der Aufschrift „Gib uns unser täglich Brot!“ hat mich oft nachdenklich werden lassen, wie wir mit Gottes guten Gaben umgehen. Wie oft musste ich an die harte Arbeit der Ernte denken, wenn ich ein angebissenes Schulbrot im Papierkorb auf dem Schulhof sah. Wie viel Wachsen und Reifen, wie viel Arbeit doch in einem solchen Brot stecken und irgendjemand hat dies alles einfach so weg geworfen!

„Kein Respekt!“ ging und geht mir da durch den Kopf. Kein Respekt vor den Dingen, die nicht allein in unserer Hand liegen, die unverfügbar sind. Ja irgendwie auch keine Achtung vor Gott

*Junge Menschen  
werden motiviert und  
befähigt ihre  
Glaubens- und  
Lebenserfahrung  
weiterzugeben*

*Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zur eigener Lebensgestaltung befähigt.*

selbst. Dabei steht es uns Menschen doch so gut an, dankbar dafür zu sein, was wir zum täglichen Leben brauchen: Essen, Schlaf, Gemeinschaft, gelingendes Leben... Wie häufig erleben wir auch in der Jugendarbeit, in der Schulsozialarbeit, im CVJM, dass wir zwar vieles planen, machen und durchführen können, dass aber nicht alles von uns machbar ist. Dass wir ganz viel dem verdanken, der uns ins Leben ruft: Gott selbst.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ (Psalm 103,2) heißt es in der Bibel. Und da fallen mir sogleich all die vielen Freizeiten, Ferientagheime, Schulprojekte, Schulungen, der Umbau und andere Aktionen ein, die in diesem Jahr schon gut gelaufen sind. So vieles, wofür wir dankbar sein können. So vieles, das wir nicht allein unserem Engagement zuschreiben können, wofür wir Gottes Segen brauchen.

„... nicht vergessen, was er dir Gutes getan hat“ – wie leicht passiert das?! Ganz schnell sind wir wieder bei unserem Alltagsgeschäft und „das Gute“ scheint viel zu schnell darin unterzugehen. Aber auch der DANK braucht Raum und Zeit. Vielleicht müssen wir das auch wieder viel mehr einüben bzw. uns ins Bewusstsein zurückholen, auch nach Erntedank. Einmal im Jahr ist zu wenig, um DANKE zu sagen, aber immerhin schon mal ein Anfang.

Danken und nicht vergessen, was Gott uns Gutes getan hat! Dieses Motto können wir mitnehmen für all das, was im Herbst noch auf uns wartet!

Kerstin Hackius





## „Solidarität mit den Schwachen darf nicht verloren gehen!“

### **Aufruf der Kirchen und ihrer sozialen Einrichtungen**

100 Tage nachdem die erste Vesperkirche in Ludwigsburg ihre Pforten schloss, veröffentlichen verschiedene kirchliche Kooperationspartner einen Aufruf. „Solidarität mit den Schwachen droht als Grundgedanke unseres Gemeinwesens verloren zu gehen.“, so die Befürchtung der Initiatoren. In den Angeboten der kirchlich-sozialen Einrichtungen in Ludwigsburg ist die Not der von Armut Betroffenen tagtäglich präsent.

Mit dem vorliegenden Aufruf gehen die kirchlichen Akteure über ihre vielfältigen Hilfsangebote weit hinaus. Sie verfolgen zwei Zielrichtungen. Zunächst stellen sie mit einem kritischen Blick fest, dass Armut in den Kirchengemeinden kaum präsent ist. Sie ermuntern daher Kirchengemeinden ihre Angebote zu überprüfen, ob sie auch für arme Menschen einladend sind. Sie setzen bei der Armutsbekämpfung auf mehr Zusammenarbeit aller Einrichtungen der Kirchen. „Wir brauchen uns gegenseitig.“, so der Aufruf.

Der weit überwiegende Teil des Papiers stellt allerdings klar, dass politische Rahmenbedingungen die wesentlichen Stellschrauben darstellen, um Armut effektiv bekämpfen zu können. Ob es die Langzeitarbeitslosen, die Kinder oder alte Menschen sind, die Forderungen sind sehr konkret: Ein Sozialticket für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für Langzeitarbeitslose und Empfänger von Grundsicherung, eine Erhöhung des Regelsatzes beim Arbeitslosengeld II um die Bildungschancen für Kinder aus armen Familien zu erhöhen, oder die realen Kosten der Unterkunft für ALG II-Empfänger weiter zu übernehmen. Die Pauschalierung dieser Kosten ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehen und würde zu verheerenden Folgen führen, so die Verfasser. „Wir erleben in unseren Einrichtungen vielfältige Formen des Teilens und der Solidarität, aber an einer gerechteren Verteilung – auch der gesellschaftlichen Lasten kommen wir nicht vorbei!“

Der vorliegende Aufruf macht eines ganz deutlich: Die Vesperkirche war kein Event, nach dem alles vorbei ist. Die beteiligten kirchlich-sozialen Einrichtungen werden weiterhin für von Armut Betroffene da sein. Sie wollen aber auch als Anwalt für diese Menschen dran bleiben, deren Stimme oftmals nicht gehört wird. Sie regen an das vorgelegte Papier breit zu diskutieren.

Der Aufruf findet sich unter: [www.meinekirche.de](http://www.meinekirche.de) und [www.dekanatlb.de](http://www.dekanatlb.de) zum Download bereit.

## Heimspiel 2010 – Die Verlängerung!



„Wir betreten die Arena – das wird kein Zuckerschlecken!“

29 Jugendliche aus dem CVJM Ludwigsburg betraten am 24. Juli 2010 die Heimspiel 2010- Arena. Es erwarteten uns neun Bands, unter anderem Philip Poisel, Camouflage, Milow, Ich + Ich, sowie der Haupttakt, Die Fantastischen Vier.

Dank Ralf Schroeter (Sound n' Scripture) gelang die Kooperation zwischen den Veranstaltern des Heimspiels und dem CVJM Ludwigsburg. Philip Poisel startete als zweiter Künstler auf der Bühne und brachte mit seinen Hits „Als gäbs kein Morgen mehr“ und „Wie sieht dein Himmel aus“ die Besucher bei strömenden Regen zum Tanzen. Mit Camouflage und Matt Bianco kamen die 80er zurück auf die Bühne. Trotz immer wiederkehrender Wolkenwände brach die Stimmung nicht ab. Als zu Millow's „Ayo Technology“ die Sonne endgültig aus den Wolken herausbrach waren die CVJMler und die restlichen 14.000 Besucher nicht mehr zu halten. Mit einem „Hallo Hallo, könnt ihr mich hör'n“ begrüßte uns Adel Tawil, der Sänger von Ich + Ich. Nach nun bereits vergangenen neun Stunden Festival und vielen tollen Bands betraten endlich „Die Fantastischen Vier“ ihre Arena. Mit tosendem Gesängen performten sie ihre neuen Hits „Gebt uns ruhig die Schuld“, aber auch Hits wie „MFG“ oder „Die Da“ kamen nicht zu kurz.

Überglücklich und müde verließen wir das Heimspiel 2010- Gelände auf dem Wasen Stuttgart. Der Tag war echt genial und der ein oder andere Ohrwurm blieb!

René Böckle

## Rannasee 2010



„Schaurig schönes Wiedersehen – Rannasee 2010“ lautete unser diesjähriges Motto auf der Lagerhopper-Sommerfreizeit. Mit 50 Teilis und 10 Hoppfern erlebten wir zwei wunderschöne Wochen mit nicht immer ganz so wunderschönem Wetter am Rannasee. Ob bei Capture the flag, British Bulldog, Bastelprogrammen, Holzhacken, Ghost Busters, der Wahl von Mr. und Ms. Freizeit 2010, Discos,... wir hatten mal wieder alle zusammen „ne geile Zeit“. Und wie jedes Jahr verteidigten die Teilis natürlich auch dieses Jahr wieder eine zusammen gemalte Fahne, die sie nachts in Dreiergruppen bewachten, gegen unzählige Überfaller. Zumindest bis zur Nacht von Montag auf Dienstag... Die Fahne war plötzlich weg und die Überfaller stellten morgens um 5:00 Uhr ihre Forderungen



– ein für fast alle bisher einmaliges Erlebnis: Süßigkeiten für alle Teilis, eine Überfallerdisco, ein Fußballturnier,...

Kurz: Nachdem der erste Schock über den Verlust der Fahne verdaut war, wurde gefeiert was das Zeug hält, die Fahne für eine letzte Nachtwache noch einmal angenäht und „woijter“ ging's. Nämlich zum Tagesausflug nach Passau inklusive Dreiflüsse – Rundfahrt, viel Freizeit für Teilis und Hopper und abends mit einem bzw. zwei Mottofilmen.

Schneller als wir es realisieren konnten, stand der letzte Abend mit einer Bad Taste Disco und dem Abschlussfeuer vor der Tür, an dem es für manchen von uns noch eine Überraschung gab:

Ein von den Teilis selbstgedichtetes Freizeitlied:

**Zusammen sind wir eins!**

Wir packen um auf die Freizeit zu gehn.

31.07.2010 - wir freu'n uns schon.

Das kann man sehn.

Jetzt geht's los.

Im Bus fängt die Party an,  
weil keiner schweigen kann.

*Refrain*

Wir haben alle Spaß.

Zusammen sind wir eins.

Wir hauen richtig rein.

Was meins ist, ist auch deins.

Keiner ist allein.

Niemand ist mein Feind.

Für immer vereint.

Es ist (war) einfach ne geile Zeit.

Egal ob Liebeskummer oder Stress.

Wir haben uns immer geholfen, das steht fest.

Denn wir lieben uns.

Und werden's immer tun.

Wir haben uns gefunden.

Und lassen unsere Freundschaft niemals ruh'n.

*Refrain x2*

Ich will nicht „Tschüss“ sagen müssen.

Ich will nicht weinen müssen.

Ich vermiss euch jetzt ja schon.

Will für immer nur noch mit euch sein.

Danke euch Teilis an die „geile Zeit“ mit euch am Rannasee, danke an die Überfaller für die Überfälle und eure Hilfe und Unterstützung beim Programm (nicht für den Fahnenklau!!!), danke an alle Hopper und natürlich danke an „Prinzessin viele Kleider“ und den „Baum... auf LSD“

Wir freuen und schon jetzt DICH nächstes Jahr wieder mit auf eine Lagerhopperfreizeit zu nehmen!





## Grächen 2010

Nach gemütlicher Fahrt am 7. August rollte um ca. 14 Uhr der Bus die Serpentina in das Bergdorf Grächen hinauf. Da Grächen nahezu autofrei ist, musste die Gruppe das letzte Stück zu Fuß zu mir laufen. Viele Teilnehmer kannte ich bereits und wie ich hörte wurde ich bereits Sinnbild ihrer Ferien: Ach so, bevor ich es vergesse. Ich bin das Chalet „zum See“, 97 Jahre alt und nahezu aus echtem Holz. Und ich durfte die 46 netten Menschen aus Ludwigsburg die nächsten zwei Wochen beherbergen. Da gab es viel zu erleben und zu hören, viele kleine Feen, Zwerge, Gefährten, Hobbits und Wissenswertes über Brokkoli und Sonnenbrand.



Die Koffer standen noch nicht mal in den Zimmern, da wollten die Kinder bereits die erste Erfrischung im Grächnersee wagen, was sie dann auch durften.

Die Gruppe lebte sich schnell bei mir ein und das Wetter begann so schön, wie man es sich auf einer Freizeit nur wünschen kann.



Die Wanderung zum Riedgletscher erstaunte die Gruppe wie jedes Jahr aufs Neue, denn hier wird nicht nur den Kindern bewusst, wie wichtig es ist, die Schöpfung zu bewahren. Vor 13 Jahren konnte man noch direkt in ein Gletschertor. Bis vor 2 Jahren noch direkt das Eis berühren. Auch in diesem Jahr hat er deutlich an Substanz verloren. Nur noch von weitem und im sicheren Abstand konnte die Gruppe ihn bestaunen – Schade. Wie ich den Erzählungen entnehmen konnte, ist er jedoch immer noch Erlebnis und Highlight. Wann sieht man aus nächster Nähe einen Gletscher? Ja, das kenne ich, vor allem bei den Stadtkindern, denn hier oben wird Erdkunde zum Anschauungsunterricht: U und V-Tal sowie Muräne und Eis sind noch immer deutlich sichtbar und faszinierend zugleich! Und ich kann es Ihnen versprechen, nicht nur für die Kinder. Nach genialen Ausblicken wanderte die Gruppe wieder nach Grächen, vorbei an 400 Jahren alten Wasserleitungen, die noch immer in Betrieb sind, Meter hohen Ameisenhäufen und unzähligen blühenden Alpenblumen. Bevor aber die Ruhe um mich herum vorbei war, erfrischte man sich die Füße an der Kneippanlage, die unweit von mir angelegt ist.



Und noch mehrere Ausflüge nach Zermatt und Saas-Fee standen auf dem Programm. Die Tage verflogen wie im Fluge und ich kann Ihnen versprechen, ich hatte Spaß mit der Gruppe, denn





auch in und um mich herum konnte man so einiges erleben. In den so genannten Hobbygruppen wurde gebastelt, gekocht, genagelt, gesägt und gewerkelt.

Kleiner Auszug, was so alles geboten wurde: Traumfänger, Tischkicker, Tetravasen, Fotostorys und gebatikte Kleidungsstücke. Für jeden war etwas dabei und man entdeckte neue, ungeahnte Fähigkeiten bei den Teilnehmern.

Kochen und backen war ein Schlager schlechthin. Selten hatte meine Küche soviel Aufmerksamkeit wie bei dieser Gruppe. Acht Jungs backten mit der Leiterin Renate mehrere Kuchen! Das war genial und wer wissen möchte wie das Resultat geworden ist, der muss die Teilnehmer fragen, denn ich konnte leider kein Stück ergattern, so schnell wurden die Kuchen verputzt.

Auch so konnte die Gruppe die beiden richtig schlechten Tage überbrücken.

Leider ging die Zeit mit dieser Gruppe viel zu schnell vorüber. Sie können mir glauben, was man als Chalet so alles erlebt und wie oft man froh ist, wenn wieder Ruhe in den Räumen herrscht, aber nun hatte ich richtig Wehmut, als der letzte Koffer das Haus verlassen hat. Es wurde richtig langweilig, aber ich habe da eine Vorahnung, denn ich hörte wie man bereits für das nächste Jahr Termine vereinbart hat.

Ich kann mich heute nur bei allen Teilnehmern bedanken, für euch war ich gerne Herberge und freue mich auf ein Wiedersehen.

Euer Chalet „zum See“



- Anzeige -



... vor Kälte und Wärme überzeugt ein gut gedämmtes Haus mit vielen Vorteilen

## BESSER GESCHÜTZT...

Eine fachgerechte Dämmung hilft nicht nur Energie und damit Kosten zu sparen, sondern sie sorgt darüber hinaus für ein anhaltend gesundes Wohnklima.

Gewerbegebiet Ost  
Enzstrasse 17  
72806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 80 00  
Telefax 07154 - 1 82 31  
[www.muny.de](http://www.muny.de)



## Landesposaunentag 2010 in Ulm ein Bericht der Bläser



6:20 Uhr Ludwigsburg Bahnhof

Warum ist es so früh?

... noch 10 Minuten bis zur Abfahrt

... jetzt noch 5 Minuten bis zur Abfahrt – Wo bleibt Ulm mit den Fahrkarten ?

Endlich kommt er die Treppe rauf und wir hetzen in den Zug - Der Fahrkartenautomat der DB – ein Fall für sich.

6:44 Uhr Stuttgart Hbf

... es gibt keine Sitzplätze mehr im Zug und von Halt

zu Halt wird der Zug voller. Ab Geislingen kommt keiner mehr rein !

Ankunft in Ulm

Wir sehen das Münster. Bald haben wir es erreicht und suchen uns einen Platz.

Prima von meinem Platz sehe ich 4 Dirigenten und die dirigieren auch in etwa das Gleiche. Die Bänke sind etwas eng – also für Trompeter geeignet, aber die Posaunisten fragen sich „Wo zieh ich mit meinem Zug hin – und wo ist noch Platz für den Notenständer?“

Der Klang der Bläser im Münster ist umwerfend, aber es zieht wie Hechtsuppe.

Mittagsprogramm:

Bläser im Kino - ein ganz neues Bläsererlebnis – und endlich ein warmer und bequemer Platz.

Die Noten werden auf die Leinwand projiziert – tolle Stimmung

und draußen schüttet es.

Schlussveranstaltung: Pünktlich zum Ende hört der Regen wieder auf. Ein Platz voller Bläser, das Gloria zum Glockengeläut klingt gigantisch.

Für die Rückfahrt hat die Bahn sogar einen Sonderzug eingesetzt und wir kehren trocken und guter Laune nach Ludwigsburg zurück.

Gegen 19:30 Uhr ist ein langer aber schöner Tag zu Ende.



Bericht der 6 Bläser, die sich nach Ulm aufmachten



Und wer sich selbst einen Eindruck vom Landesposaunentag verschaffen möchte, schaue doch unter Youtube nach.

Hier der Link:

<http://www.youtube.com/user/ejwue#p/u/1/nS9ZUjaE4Lw>

Aber auch das ist LaPo :

<http://www.youtube.com/watch?v=SxKVRnwSepc>

- Anzeige -

***Frische  
genießen!***  
**Direkt vom Bauernhof.**  
*mit Heimlieferservice*



<p><b>Vorzugsmilch</b>  <b>Vollmilch</b>  <b>Fettarme Milch</b>  <b>Sahne</b>  <b>Sauermilch</b>  <b>Frischkäse Magerstufe</b>  <b>Crème Fraîche</b></p>	<p><b>Naturjoghurt original</b>  <b>Naturjoghurt mild</b>  <b>Fruchtjoghurt</b>          Kirsch, Erdbeere,          Himbeere, Vanille,          Pfirsich-Maracuja</p>
--	---

 **Milchbauernhof  
DOBLER**  *Frische  
genießen*

Stammheimer Straße 51  
 71636 Ludwigsburg-Pflugfelden Tel. 0 71 41 - 4 12 69

## FTH 1. Abschnitt



„Expedition Jesus“ war das Motto zu dem diesjährigen, richtig gut gelungenen Ferientagheim, bei dem uns die Gesamtleitung mit Katharina, Marc, Pascal und Claudia begleitete. In den Anspielen erfuhren wir die Geschichte um Jesu, wie er Wunder vollbrachte und nebenbei wie Barbie und Jack miteinander stritten und am Ende zusammen kamen.



Die einzelnen Gruppen hatten großen Spaß. Viele kreative Gruppenmaskottchen (eine 1 m lange Strumpfschlange, ein Kartoffelsacklöwe und ein „Heiliger Geist“) wurden uns im Großen Saal vorgestellt. In den Pausen schrieben die Kinder fleißig Briefe, spielten Hund, knüpften Armbänder und hatten an einem Tag sogar die Möglichkeit sich auf der Wasserrutsche auszutoben. Der Großgruppentag musste dafür leider im Haus stattfinden, weil das Wetter nicht mitspielen wollte.



Bei den Tagesabschlüssen konnten die Leiter beweisen, wie viel ihnen die Gruppe wert war, in dem sie sich dazu durchringen mussten Katzenfutter zu essen, sich die Beine zu rasieren oder Autos zu waschen.

Das Essen während des FTHs war so lecker, dass es ein Rezept sogar bis in die FTH-Zeitung schaffte, die dieses Jahr von den Kindern wieder wunderschön gestaltet wurde. Aber auch bei anderen Projekten gab es super Ergebnisse: unsere Müllmodelle gaben beim Elterntag alles und unsere Hippies sangen dem gesamten Ferientagheim herzerreißend „Kumbaya“ vor.



Das Highlight für die Gruppe 8 und Team 14 war die Übernachtung. Mit Hilfe vieler Leiter wurde eine Nightline durch den Wald gemacht, bei der von vielen Gebüschgräsern gruselige Geräusche kamen und sogar ein anscheinend totes Mädchen aufblitzte.

Wir Mitarbeiter hatten lustige und abwechslungsreiche Abende wie einen „TV-Abend“ oder einen Wassertransport, bei dem danach jeder nass war und blaue Flecken hatten. Anschließend, mit frischen Kleidern, gingen wir im Dunkeln raus zu einem Maisfeld, um dort alleine oder zu zweit hindurch zu laufen und die Erfahrung mit der Dunkelheit zu machen. Traditionell waren wir an einem Abend auch beachen, nur leider war Jan nicht mit dabei... Die Andachten wurden dieses Jahr gut besucht und es wurde viel und lange gesungen.



Alles in allem war diese Jahr einfach Zucker.

Caro und Claudia Kieninger



## FTH 2. Abschnitt

Am Sonntag, 29. August 2010, trafen im Möglinger CVJM Haus nach und nach die 27 Hobby Archäologen und ihre 3 Expeditionsleiter ein, die in diesem Jahr zusammen mit 140 Kindern zur „Expedition Jesus“ aufbrechen wollten.

Unter diesem Motto fand das diesjährige Ferientagheim statt. Möchtegern Abenteurer Indiana Jack und Archäologin und Bibelforscherin Barbie Gescheidle entführten die Kinder 2 Wochen lang jeden Morgen nach dem Frühstück ins ferne Israel. Auf lustige, spannende und manchmal auch musikalische Weise wurden den Kindern im Anspiel aufregende und wichtige Passagen aus dem Leben Jesus erzählt. Besonderen Anklang fand dabei das letzte Anspiel, das im Stile eines Musicals für einige Überraschungen sorgte.

Anschließend stand ein abwechslungsreiches Gruppenprogramm mit Spielen, Basteln, Rätseln oder auch Kochen auf dem Plan, bei dem sich die Kinder so richtig austoben aber auch ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen konnten. Am Projekttag entstanden dabei auch tolle Produkte wie die jährliche „FTH-Zeitung“, eine Einradchoreografie oder auch „FTH-Exklusiv“ – eine im FTH mit den Kindern gedrehte Nachrichtensendung.

Auch wenn das Wetter dieses Jahr nicht wie gewohnt mitspielte, wurde es doch nie langweilig und sowohl Kinder als auch Mitarbeiter hatten eine Menge Spaß und richtig gute Laune. Dies lag sicherlich auch an der super internen Stimmung innerhalb des Teams. Danke Jungs und Mädels – war wieder ein klasse Jahr mit euch.

Nach zwei Wochen konnten alle Expeditionsteilnehmer unversehrt nach Hause zurückkehren, sodass man die „Expedition Jesus“ also als vollen Erfolg werten kann. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn Möglingen wieder fest in Kinderhänden sein wird.

Sebastian Zanker



## Rückblick Korsika

Am 27. August trafen sich 64 "Korsika entgegendifiebernde" Teilnehmer an der Friedenskirche um in eine zwei Wochen lange Freizeit zu starten. Meer, Sonne und Strand waren angesagt, doch erstmal musste die lange Fahrt überwunden werden.

Nachdem wir die nahezu ewige Busfahrt hinter uns gebracht hatten, ging es auf der Fähre weiter, aber leider waren die Wellen so hoch, dass man kaum einen Fuß vor den anderen setzen, geschweige denn schlafen konnte.

Ankommen, auspacken und Sonne tanken hieß es die ersten Tage. Alle kamen auch Dank des Programms auf ihre Kosten. Von Mountainbiketouren durch die Berge Korsikas bis zur Strandübernachtung unter freiem Himmel war alles dabei.

Mut war bei den „Jackass-“ (Jungs) bzw „Fist of Zen-“ (Mädels) Abenden gefragt, doch auch den Actionfreaks schoss beim Canyoning oder im Klettersteig (Hochseilgarten) das Adrenalin durch die Adern. Freiwillige Workshops wie beispielsweise ein Foto-Workshop, Kokosnussketten oder Bilderrahmen basteln, Jonglage, Rettungsschwimmen und viele weitere rundeten das Programm ab und boten für jeden etwas Passendes.

Auch spirituelle Themen kamen nicht zu kurz, morgens beim freiwilligem "Bibel Talk" oder bei den 3 Gottesdiensten und (Abend-) Impulsen wurde der ein -oder die andere zum Nachdenken und Beten angeregt.

Ein Dank geht an René, der das Team toll angeleitet hat, an die Küche, die wie jedes Jahr hervorragendes Essen gekocht hat, an alle Mitarbeiter, die diese schöne Zeit ermöglicht haben und an die SUPER TOLLEN Teilis die einfach spitze waren!

Leider vergingen diese 2 Wochen viiiiiel zu schnell um und nach der 29 stündigen Heimfahrt hieß es dann auch schon Abschied nehmen von den neu gewonnenen Freunden. Doch auf das baldige Wiedersehen beim Nachtreffen freuen wir uns schon riesig!! Jetzt bleibt uns nur noch zu sagen:

"nein man, ich will noch nicht gehn; ich will noch n bisschen [auf korsika chilln]"

Nadja Wisniewski & Corinna Plack





## Ludwigsburger Erklärung der religiösen Gemeinschaften und Einrichtungen „Suchet der Stadt Bestes“

Der CVJM hat am 29.07.2010 die Ludwigsburger Erklärung der Religionen zusammen mit dem Jugendpfarramt unterschrieben. Wir freuen uns, dass wir auch sofort praktisch geworden sind und das Projekt des Integrationsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg „Ge(h)fit – gemeinsam fit für die Integration“ beteiligen. Unsere Schulsozialarbeiterin Kirsten Scheel ist für Interessierte die Ansprechperson.

Andreas Länge  
1. Vorsitzender



- Anzeige -

# LOTTER - alles zum Bauen, Ausbauen und Renovieren!



Besuchen Sie unsere Ausstellungen:

**BÄDER-GALERIE - KÜCHE3000 - BODENBELÄGE - KAMINÖFEN**

Montag bis Freitag von 8.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 18.00 Uhr. Sa. von 8.30 - 13.00 Uhr.

Jeden 1. Sonntag im Monat zum Schauen von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr geöffnet.

[www.LOTTER.de](http://www.LOTTER.de)



# LOTTER

Gebr. Lotter KG • 71631 Ludwigsburg • Waldacker 15 • Tel. (07141) 406-0 • Fax 406-327

## Tag der Offenen Tür in Lutzenberg am 18. September 2010



Schon auf dem Weg zum Haus Lutzenberg erfuhren die Besucher des „Lutzenbergtags“ die neue Vielfalt des Hauses. Auf dem Sportplatz lud ein Stand die Kinder zum Schminken, Pedalofahren und zum Büchsenwurf ein. Linkerhand im Wäldchen konnte man den neuen, mit staatlichen Fördergeldern erstellten, erlebnispädagogischen Spielplatz ausprobieren. Allein schaffte es keiner, aber wer die Jakobsleiter zusammen mit einem Partner oder einer Partnerin erklomm konnte ganz oben ankommen. Die körperliche Geschicklichkeit konnte an der Kletterwand an der Südseite des Hauses erprobt werden.



Nahe bei der Leiter war der Grillstand für Würstchen und Kartoffelsalat aufgebaut. Neben dem Haus Lutzenberg gab es Flammkuchen, Quiche sowie Kesseltulasch. Vor dem Haus bereitete eine Mitarbeiterin frische Crêpes mit süßer oder salziger Füllung zu – ganz nach Wunsch der Gäste. Im Großen Saal schließlich stand das Kuchenbuffet, das in Menge und Vielfalt allen Wünschen gerecht wurde. Mit frischem Apfelsaft und unvergorenem Traubensaft von Bauern aus der Umgebung setzte die Getränkeauswahl der Jahreszeit entsprechende Akzente. „Es war schon ein ordentlicher Aufwand, aber wir haben alle an einem Strang gezogen und prima zusammengearbeitet“, freut sich eine Mitarbeiterin. Hausleiterin Manuela Tischer ergänzt zufrieden: „Heute hat das Team gezeigt, was in ihm steckt.“



Mit der erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung des Tages der Offenen Tür in Lutzenberg hat das Team bewiesen, dass es gut gerüstet ist, um das Haus Lutzenberg in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Walter Berner

## Neues aus dem Vorstand



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte,

wir hatten sehr gute Freizeiten und einen arbeitsintensiven Umbau in der Karlstraße 24.

Die Freizeiten waren dank unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wieder mal ein voller Erfolg. Der Umbau befindet sich nun in der Endphase und jede und jeder ist willkommen, sich





diese letzten Schritte anzuschauen und den Büromitarbeiterinnen für ihre Geduld und Ruhe im Umbauchaos zu danken. Die Einweihung soll am 12.11.2010 ab 14 Uhr in den neuen Gebäuden und im CVJM stattfinden. Nähere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Mit dem neuen Schuljahr haben wir auch Sabine Böhm als Küchenkraft von der Stadt übernommen. Wir freuen uns auf weitere sehr gute Zusammenarbeit in einer anderen Arbeitsstruktur. Das Küchenteam musste mit dem Umbau und dem Umzug in neue Erdgeschossräume einige Neuerungen verkraften und hat dies wunderbar und unkompliziert bewerkstelligt.

Mit dem schönen Wetter kommt nun Ende September die Zukunftswerkstatt 2010 der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg. In acht Themenbereichen werden Vorschläge zur Zukunftssicherung der Gesamtkirchengemeinde erarbeitet. Wir werden uns dort einbringen und über die Ergebnisse berichten.

Euer Andreas Länge  
1. Vorsitzender

## **CVJM entwickelt eine Selbstverpflichtung zu den Themen Vernachlässigung und Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, weiter**

Der CVJM Vorstand hat mit den Mitarbeitenden im letzten Jahr mit der Erstellung der „Grundsätze der Freizeit- und Ferientagheimarbeit“ auch die „Selbstverpflichtung zu den Themen Vernachlässigung und Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, für den CVJM“ zugestimmt. Dieses Thema wird regelmäßig in den Mitarbeitendenteams angesprochen und bearbeitet. Gerade in unseren Schulen werden wir dieses Thema immer wieder wiederholend bearbeiten.

Die Meldungen der letzten Woche bestätigen uns darin das Thema schon im letzten Jahr aktiv aufgenommen zu haben. Wir wollen es weiter im Bewusstsein haben. Deshalb haben Kirsten Scheel und Achim Großer zur Feriensaison die „Selbstverpflichtung zu den Themen Vernachlässigung und Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, für den CVJM“ überarbeitet und für alle konkretisiert.



„Wir hoffen, es hilft euch mehr Sicherheit zu bekommen mit dem Thema Gewalt und Vernachlässigung bei eurem FTH und in den Freizeiten.“ kommentiert Achim Großer die Selbstverpflichtung. Alle Leiter wurden verpflichtet, diese Selbstverpflichtung am Anfang des FTH und der Freizeiten im Freizeitteam oder bei der Vorbereitung inhaltlich zu thematisieren. Außerdem hatten wir die Mitarbeitenden ermutigt dies auch einzufordern. Denn nur wenn wir über Gewalt und Vernachlässigung sprechen und unsere Sinne geschärft sind, können wir auch verantwortungsbewusst und angstfrei unsere Arbeit tun.

### **Selbstverpflichtung zu den Themen Vernachlässigung und Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt für den CVJM**

Vernachlässigung und Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt, ist eine Realität in unserer Gesellschaft. Wir achten nach außen (z.B. bei Vernachlässigung und Gewalt in der Familie und in dem Umfeld von Kindern und Jugendlichen) und nach innen (innerhalb unserer Freizeit / unseres Ferientagheims und bei unserem Umgang mit Kindern und Jugendlichen) auf dieses Thema. Deshalb sind alle Leitenden von Freizeiten und vom Ferientagheim verpflichtet, dieses Thema – zusätzlich zu unseren regelmäßigen Schulungen im CVJM - am Anfang der Maßnahme im Team zu thematisieren und von jedem Mitarbeitenden diese Selbstverpflichtung in zweifacher Ausführung (für den CVJM und für sich) unterschreiben zu lassen.

Evangelische Jugendarbeit wird durch das Miteinander von Menschen und ihrer Beziehung zu Gott lebendig. Dieses Miteinander soll von gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. Vertrauensvolle Beziehungen geben Mädchen und Jungen Sicherheit und stärken sie. Beziehung und Vertrauen von Kindern und Jugendlichen dürfen nicht ausgenutzt werden.

### **1. Wir stärken die uns anvertrauten Jungen und Mädchen. Wir gehen achtsam mit ihnen um und schützen sie vor Schaden, Gefahren und Gewalt.**

Wir reden mit ihnen über ihre Sorgen und Probleme und nehmen ihre Anliegen ernst. Programmpunkte die wir anbieten, betrachten wir aus dem Blickwinkel unserer Teilnehmenden - es ist Programm für Kinder und Jugendliche und nicht zu unserem Vergnügen. Wenn Teilnehmende Vorbehalte haben (Angst bei Übernachtungen, Überfällen etc.), nehmen wir das ernst und versuchen eine Lösung zu finden.



## **2. Wir verpflichten uns, alles zu tun, damit bei uns in der evangelischen Jugendarbeit Vernachlässigung, sexuelle Gewalt und andere Formen von Gewalt verhindert werden.**

Jegliche Form von sexueller Handlungen ist untersagt, da alle Kinder und Jugendlichen minderjährig sind und wir für die Dauer der Freizeit von den Eltern die Aufsichtspflicht übertragen bekommen haben.

- Mädchen und Jungen haben zu den jeweiligen anderen Zimmern und Zelten keinen Zugang.
- Gerade beim Filmen und beim Fotografieren achten wir darauf, dass keine sexuellen Gesten, Geschlechtsverkehr und Gewalt angedeutet werden.
- Wir achten z.B. auf Hygiene, regelmäßiges ausgewogenes Essen und ausreichend Schlaf.

## **3. Wir nehmen die individuellen Grenzempfindungen der Kinder und Jugendlichen wahr und respektieren sie.**

Vor allem bei Körperkontakt z.B. streicheln, trösten, umarmen und rumtoben etc. achten wir auf die Signale der Kinder und Jugendlichen und nehmen unsere Selbstverantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen ernst.

## **4. Wir greifen ein bei Anzeichen von sexistischem, diskriminierendem, rassistischem und gewalttätigem Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.**

Bei Verdacht oder konkreten Beobachtungen informieren wir die Leitung. Wenn diese Anzeichen von der Leitung ausgehen, sollte das Gespräch gesucht werden, ebenso kann das Krisenteam über das Büro des CVJM informiert (07141-971412 /-10 /-13) werden. Als Ansprechpartner außerhalb des CVJM Ludwigsburg kann die Vertrauensperson (*Angaben werden eingefügt Anmerk. Der Redaktion*) zur Unterstützung herangezogen werden. Holger Joachim war bis vor kurzem auch Vertrauensmann des Weißen Rings und ist in diesen Fragen gut bewandert.

## **5. Wir verzichten auf abwertendes Verhalten. Wir achten darauf, dass wertschätzender und respektvoller Umgang untereinander gepflegt wird.**

Alle Menschen sind unterschiedlich und einzigartig. Wir achten diese Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit und pflegen diese. Beleidigungen und Einschüchterungen akzeptieren wir nicht!

**6. Wir respektieren die Intimsphäre und die persönliche Schamgrenze von Teilnehmenden und Mitarbeitenden.**

Nicht jedes Kind und jeder Jugendliche und nicht jeder Mitarbeitende traut sich seine Intimsphäre und persönliche Schamgrenze laut und deutlich zu benennen. Deshalb achten wir auf den anderen und auf dessen non-verbale Signale.

**7. Wir leben einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz.**

Wir arbeiten mit Nähe und Distanz und leben diesen verantwortungsvollen Umgang vor.

**8. Wir missbrauchen unsere Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu den uns anvertrauten jungen Menschen.**

Zum Beispiel wirken wir positiv auf Kinder und Jugendliche ein, wenn es um ihre Körperhygiene geht. Wir zwingen sie z.B. nicht unter Aufsicht zu duschen oder ihre Wäsche unter Aufsicht zu wechseln.

**9. Wir achten auf Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende und Teilnehmende in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten. Wir vertuschen sie nicht und reagieren angemessen darauf.**

Wir sprechen unsere Beobachtungen zeitnah und in den regelmäßigen Teamtreffen an. Wenn dies nicht möglich ist, informieren wir das CVJM Büro oder wenden uns an die neutrale Vertrauensperson (*für die Sommermonate war ein RA als Vertrauensmann gewonnen worden, derzeit stellen wir einen Kontakt zum Weißen Ring her Anmerk. der Redaktion*)

**10. Wir suchen kompetente Hilfe, wenn wir gewaltsame Übergriffe, sexuellen Missbrauch, sowie Formen der Vernachlässigung vermuten.**

Ab 14 Jahre ist jeder Mensch (Mitarbeitender und Teilnehmender) strafmündig. Wir setzen uns nicht über den Willen des anderen hinweg. Es handelt sich um ein Kapitalverbrechen, wenn gegen den Willen eines Menschen gewaltsame Übergriffe, sexueller Missbrauch, sowie Formen der Vernachlässigung an ihm vollzogen werden. Wir wollen uns nicht des Vorwurfs der unterlassenen Hilfeleistung sowie der Aufsichtspflichtverletzung schuldig machen.



## Kinder- und Jugendgruppen

### **Auferstehungskirche**

- Band: freitags, ab 17.30 Uhr
- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: freitags, 16.15 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

### **Eglosheim** (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

### **Friedenskirche**

- Jungschar; Mo 15.30 – 17 Uhr

Infos: 07141 – 971412

### **Ludwigsburg-West (Erlöser und Paul-Gerhardt-Gemeinde)**

(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 3. und 4.Klasse: Mittwochs, 16 - 17.30 Uhr
- Jungschar für 1. und 2.Klasse: Freitags, 15.30 – 17 Uhr

Infos: 07141 – 926096 / 971414

### **Hoheneck**

- MATreff freitags 4x im Jahr
- Ökumenische Kinderbibeltage jährlich im Februar
- Jugendcafe Jugendförderung Offener Treff für Jugendliche: Di u. Do, , 17 – 20 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

### **Grünbühl**

- Jungschar für 6-10jährige: mittwochs von 16 – 17 Uhr
- Mädchencafe für 11-13 jährige: dienstags 17 – 19 Uhr

- KiBiSpaß samstags 4 x im Jahr
- Infos: 07141 – 890165 / 971413

### **Kreuzkirche**

- Jungschar für 7 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr
- Eleven Up 11 - 13 Jahre: freitags, 17.30 – 19 Uhr
- Jugendclub ab 14 Jahre: freitags, ab 19 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

### **Pflugfelden**

- Jungschar für 8-10jährige: freitags, 15.30–17 Uhr (nach den Herbstferien)
- Kindertag am 23.10.2010

Infos: 07141 – 41467 / 971414

### **Stadtkirche**

- Jungschar für 7-9 jährige: freitags 15 - 16 Uhr
  - Undergroundclub (Jahrgang 91-94) montags, 18.30 – 20.30 Uhr.
- Infos: [http://freenet-homepage.de/club-online/kc\\_prog.htm](http://freenet-homepage.de/club-online/kc_prog.htm)

- Club (Jahrgang 86 und älter): unregelmäßig freitags oder samstags, ab 19.30 Uhr. Aktuelle Termine: 07141 - 5053251
- Infos: <http://freenet-homepage.de/club-online/>

### **TRAINEEGRUPPEN**

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.



## Das neue Junge Potential



**Name:** Hannah Herter

**Geburtstag:** 07.04.1988

**Bisherige Karriere:** Abi, Bibelschule in England, derzeit Studentin an der Karlshöhe in Ludwigsburg (Religionspädagogik und Soziale Arbeit)

**Position im CVJM:** Praktikantin in der Schulsozialarbeit

**Tätigkeit im CVJM:** Schulsozialarbeit, Mittagstisch

**Mein Boss:** Kirsten Scheel

**Lieblingsjungscharspiel:** Obstsalat

**Nach Feierabend:** unterwegs mit Freunden, Klavierspielen

**Schuhgröße:** 40

**So trinke ich meinen Kaffee:** Mit viel Milch!

**Bevorzugte Nervennahrung:** Schokolade

**Traumreiseziel:** Neuseeland





**Name:** Daniel Knapp

**Geburtstag:** 21.03.1991

**Bisherige Karriere:** Abi am HGG Markgröningen

**Position im CVJM:** FSJler als Zivildienstersatz

**Tätigkeit im CVJM:** Jungschar, Konfiunterricht, Mittagstisch

**Mein Boss:** Claudia Scharschmidt

**Lieblingsjungscharspiel:** Riskier was

**Nach Feierabend:** Handball, Freunde, Jungschar

**Schuhgröße:** 45

**So trinke ich meinen Kaffee:** Mit Milch und Zucker

**Bevorzugte Nervennahrung:** Gummibärchen

**Traumreiseziel:** USA



**Name:** Anna-Lea Katz

**Geburtstag:** 15.01.1990

**Bisherige Karriere:** Abiiiiii =)

**Position im CVJM:** Jahrespraktikantin Kinder- u. Jugendarbeit

**Tätigkeit im CVJM:** Jungschar, Jugendclub, Trainee, Mittagstisch

**Mein Boss:** Achim Großer

**Lieblingsjungscharspiel:** Blinzelmörder

**Nach Feierabend:** Telefonieren, Tanzen, Tee trinken

**Schuhgröße:** 40

**So trinke ich meinen Kaffee:** Mit Milch, ohne Zucker

**Bevorzugte Nervennahrung:** Schokolade und Rosinen

**Traumreiseziel:** Alaska



**Wir freuen uns auf viele interessante Begegnungen, abwechslungsreiche Tätigkeiten und auf alles, was die Zeit im CVJM noch so mit sich bringt!**

**Euer Junges Potential**



## Vorstellung Sabine Böhm



Moin Moin,  
ich bin die Neue. Ja, ich weiß was die meisten sagen werden. Wieso neu, die ist doch schon lange dabei. Doch offiziell bin ich erst seit dem 1. August 2010 eine Mitarbeiterin des CVJM. Bis dahin war ich bei der Stadt angestellt und wurde im CVJM nur „geduldet“. Bitte nicht ernst nehmen, ich habe mich auch vorher schon sehr wohl gefühlt und bin stolz jetzt sagen zu dürfen, dass ich dazu gehöre. Immerhin bin ich jetzt schon fast acht Jahre für den Mittagstisch, in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Lehrern der Justinus-Kerner-Schule, zuständig. Wir alle gemeinsam haben unsere Essenszahlen von anfangs ca. 100 in der Woche auf 250 – 300 wöchentlich ausbauen können. Zusätzlich kommen auch noch viele Schüler zum Tischtennis und Billard spielen oder kickern. Manchmal brauchen sie aber auch nur einfach jemanden bei dem sie sich ausquatschen können. Das alles macht mir sehr viel Spaß, sonst würde ich nicht schon so lange dabei sein. Jetzt bin ich nur noch gespannt, wie der Start in unserer neuen Küche und dem runderneuertem CVJM ins neue Schuljahr gelingt. Wer Lust und Laune hat kann ja mal in den neuen, alten Räumen vorbei schauen.

Sabine Böhm

- Anzeige -

**MUNY**  
Die Schreinerei

— lassen maßgefertigte Möbel keine  
Wünsche offen

**GENAU GENOMMEN...**

Wir bieten diese zu überzeugend  
günstigen Preisen, bei denen jeder-  
mann zu seinen Träumen kommt.

Gewerbegebiet Ost  
Erußtrasse 37  
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 7 07 77  
Telefax 07154 - 1 63 31  
[www.muny.de](http://www.muny.de)





## Basteltag 2010

**Samstag, 13. November 2010 von 13 bis 17 Uhr im CVJM-Haus, Karlstraße 24**

Hallo zusammen,  
 auch wenn wir es nicht wirklich wahr haben wollen, der Sommer ist vorbei ...  
 ... und die Advents- und Weihnachtszeit kommt - schneller als uns vermutlich lieb ist.



Wenn die Tage jetzt wieder kürzer werden, wollen wir mit verschiedenen Ideen und Angeboten der dunklen Jahreszeit entgegenwirken und laden dazu herzlich am 13. November 2010 ab 13 Uhr in den CVJM ein:

- Neues ausprobieren,
  - gemeinsam kreativ sein,
  - Ideen für Weihnachtsgeschenke sammeln,
  - oder einfach bei einer Tasse Kaffee oder einem Becher heißer Schokolade die neu gestalteten Räume des CVJM anschauen.
- Über viele große und kleine Besucher freuen wir uns.

Ulrike Bauer

## Wichtige Termine von Oktober bis Dezember

### YouGo in Neckarrems

Unter dem Motto „Entdeckerfieber“ findet am 31.10. um 18 Uhr in Neckarrems der nächste YouGo im Rahmen der ChurchNight statt. Herzliche Einfeldung dazu.



**Leiterkurs vom 29.10. bis 1.11.2010**

Der Leiterkurs richtet sich an alle aktiven Mitarbeitende ab 17 Jahren, die sich immer wieder mit neuen Themen der Jugendarbeit auseinandersetzen wollen. Er ist beliebig oft wiederholbar, da jedes Jahr ein anderes Thema Schwerpunkt sein wird. Bei Interesse bitte bei Claudia Scharschmidt melden.

**CVJM-Einweihungsfeier am 12.11.2010**

Seit über einem Jahr wird nun gebaut und renoviert und langsam kommt das Ende in Sicht. Dass die Ergebnisse sich sehen lassen, ist bei all der Arbeit klar.

Eingeweiht wird das neue Gebäude in der Karlstraße am 12. November um 14.00 Uhr und an diesem Tag feiert auch der CVJM das Ende der Bauarbeiten. Termin einfach schon mal vormerken.

**Christbaum-Sammel-Aktion**

Der CVJM sammelt für eine Spende von € 1,--(oder mehr) Ihren Christbaum ein. Geben Sie den Baum einfach an unseren Sammelstellen ab. Mit dem Erlös wird einerseits der CVJM nach dem Umbau verschönert, damit Jugendliche sich hier wohl fühlen. Die andere Hälfte geht an das SOS Kinderdorf in Novi Sad (Serbien). Weitere Infos zu den Sammelstellen sind der Presse oder unter [www.cvjm-ludwigsburg.de](http://www.cvjm-ludwigsburg.de) zu entnehmen.

Die Christbaumaktion kann nur gelingen, wenn viele Helfer und Helferinnen die Bäume anpacken. Für Verpflegung und warmes Mittagessen ist selbstverständlich gesorgt. Wer also Lust und Zeit hat mitzuhelfen, der kann sich bei Claudia Scharschmidt im CVJM melden ([claudia@cvjm-ludwigsburg.de](mailto:claudia@cvjm-ludwigsburg.de) oder Tel. 971414).

**Gebetsanliegen**

„Und vergiss nicht, was er/Gott dir Gutes getan hat...“

Ich möchte diese Psalmworte aus der Andacht aufnehmen und unseren Blick auf die vielen guten und schönen Erfahrungen und Erlebnisse der letzten Zeit lenken.

Wir haben – bei allem Trubel und Stress im CVJM und drum herum – genug Grund für ein „Dankeschön-Gebet“ an unseren Gott.



Denn wir wollen uns daran erinnern, was er Gutes für uns bereitet hat:

Guter Gott, wir danken dir für die Freizeiten und Ferientagheime im Sommer, bei denen sich viele ehrenamtliche Mitarbeitende engagiert haben. Über 300 Kinder und Jugendliche erlebten in der Gemeinschaft mit anderen die Erfahrung von Angenommensein und Geborgenheit.

Wir danken dir für das neue Junge Potential im CVJM, das sich im CVJM und den Gemeinden in den nächsten Monaten mit seinen Gaben und Fähigkeiten einbringen wird.

Dankbar sind wir über die bereits geschaffte Wegstrecke auf der Baustelle im CVJM-Haus, auch wenn noch so manche Arbeit in den kommenden Wochen ansteht.

Guter Gott, wir können dankbar sein für unsere nächsten Mitmenschen – Familie und Freunde – die uns den Rücken stärken und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Und bei allem dürfen wir nicht vergessen, dass wir von dir gut versorgt sind und du uns das Entscheidende zum Leben gibst – deine Liebe.

AMEN



Heiko Gnamm





## IMPRESSUM

### Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.  
Karlstr. 24  
71638 Ludwigsburg  
Tel. 07141 9714-10  
Fax 07141 9714-19  
service@cvjm-ludwigsburg.de

### 1. Vorsitzender

Andreas Länge

### Layout

Claudia Scharschmidt,  
Achim Großer

### Titelbild

Pascal Niemann

### Redaktion

Claudia Scharschmidt,  
Achim Großer

### Konto

KSK Ludwigsburg  
BLZ 604 500 50  
Spendenkonto 60404  
Wichtig: bei Spenden bitte  
immer Zweck angeben  
(z.B. Nussdorf, Valisera, ...)

### Auflage

1000

### Redaktionsschluss

1\_11 ist der 03.12.

### Freizeit-Häuser

Berghaus Valisera  
Haus Lutzenberg  
Freizeitheim Nussdorf

## Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 21

## Posaunenchor

Jungbläser: 18.45 Uhr bis 19.30 Uhr, donnerstags,  
Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,  
Gemeindehaus der Kirchengemeinde LB-West, Osterholzallee 51

## Sonstige Termine

16. Oktober	Bezirks-Konfirmanden-Tag
29. Okt. – 1. Nov.	Leiterkurs
20. Oktober	Vorstand
31. Oktober	YouGo Neckarrens
5.–7. November	Kongress Jugendarbeit
12. November	Einweihung CVJM
13. November	Basteltag
24. November	Gesamtkirchengemeinderat
26. November	Mitarbeitende– Thanksgiving
26.–28. November	Posaunenchorwochenende Lutzenberg
5. Dezember	YouGo im CVJM
8. Dezember	Vorstand
12. Dezember	CVJM Adventsfeier
6.–9. Januar	KiBiWo in LB-West
8. Januar	Christbaumaktion

[www.cvjm-ludwigsburg.de](http://www.cvjm-ludwigsburg.de)

